

Ein Rundgang durch die Feier-Stadt

Von Freitag bis Sonntag stand Schwaan ganz im Zeichen des 23. Brückenfestes – es gab viel zu erleben für die Besucher aus nah und fern



SCHWAAN,
BAD
DOBERAN
UND
UMGEBUNG

Von Christian Jäger

SCHWAAN Stippvisite am Sonnabend beim 23. Schwaaner Brückenfest. Glück gehabt – jemand fährt gerade vom kleinen Parkplatz in der Loxstedter Straße. Schnell einparken, bevor das rare Gut wieder belegt ist. Mit Parkplätzen ist es gar nicht so einfach, denn sehr viele Menschen aus der ganzen Region strömen nach Schwaan. Das Brückenfest hat sich einen Namen gemacht.

Schnell in die St.-Pauls-Kirche. Vorerst den Marktplatz links liegen lassen, auch wenn Kasseler und Krustenbraten verführerisch duften... In der Kirche angekommen, ist der kleine Raum oben im Gotteshaus prall gefüllt. Mittendrin Peter Brumme. Er hält einen Blumenstrauß, den ihm später seine Frau abnimmt. Zahlreiche Menschen schütteln ihm die Hand, wechseln ein paar Worte mit ihm. Peter Brumme ist Künstler, seine Ausstellung „Peter Brumme – Stadtansichten und Landschaften – Ölmalerei und Zeichnungen“ wurde soeben eröffnet und ist noch bis zum 2. September zu sehen. Noch kurz ein Foto mit dem begehrten Künstler aus Kühlungsborn machen – vor zwei seiner neuesten Werke, die Ansichten bei Bargeshagen und Schutow als Motiv haben. „Man muss nur die Augen offen halten“, sagt Peter Brumme über die Suche nach seinen Motiven. Die Schönheit liegt überall in der Region.

Wieder raus aus der Kirche und ab zur Händlermeile, wo Kunsthandwerker ihre Erzeugnisse anbieten und zum Teil unter neugierigen Blicken anfertigen. Holzkunst, Textilien, Bilder, Bücher – wer auf Selbstgemachtes steht, der wird hier fündig. Mittendrin steht ein Tisch – quasi ein Paradies für die kleinen Besucher. Denn hier können sie sich eine Gesichtsbemalung verpassen lassen. So wie Raphael aus Rostock, der von Jolantha aus Wiendorf zu Spiderman gemacht wird.

Auf dem Marktplatz beziehen derweil die Lustigen Nachtigallen ihr Revier im offenen Zelt. Alle, die gerade auf dem Platz einen Sitzplatz ergattert haben, genießen besten Blick auf den Chor, viele beim Essen. Nur die Wespen nerven... Die Lustigen Nachtigallen singen. Zum Beispiel: „Hey da, hey da – wir begrüßen euch zum Brückenfest. Hey da,



Mangelware Sitzplatz: Auf dem Marktplatz tummeln sich die Leute, lauschen der Musik und futtern Kasseler.

FOTOS: CHRISTIAN JÄGER

hey da – in Schwaan, wo es sich gut feiern lässt.“

Weiter geht es, und zwar hinter die Kirche. Dort, wo der Schatten noch ein wenig Kühle verspricht. In der Sonne hätten es die Tiere auch nicht ausgehalten, die der Rassekaninchenzuchtverein M33 aus Schwaan ausstellt. Der siebenjährige Louis steckt gerade seinen Arm durch das Gehege, kommt aber nicht weit. Eine Züchterin kommt und öffnet ihm die Tür. Nun kann Louis das Rhönkaninchen auch anfassen. Ob er selbst Kaninchen hat? Nein, aber drei Katzen und einen Hund. Aber die Oma hat einen Hasen.

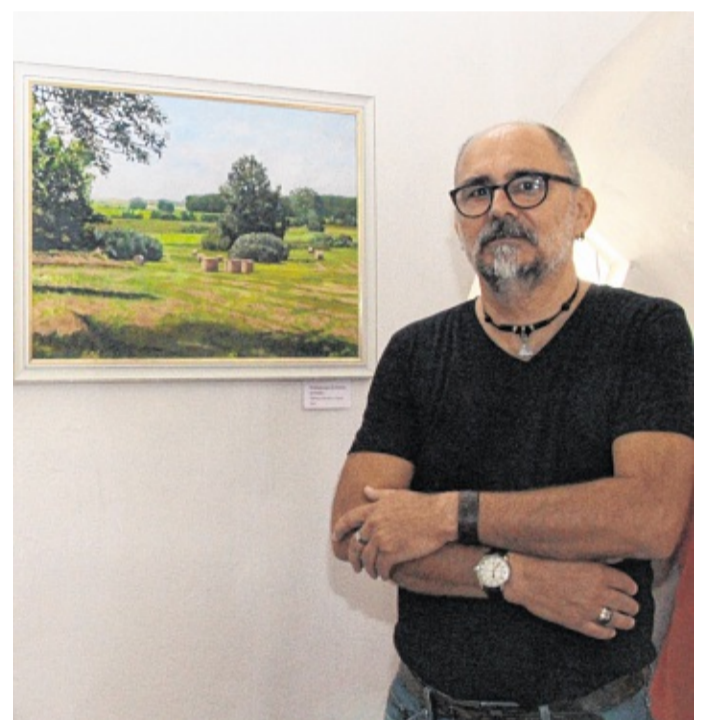
83 Kaninchen der verschiedensten Rassen und Schläge präsentiert der Verein. Von allen Mitgliedern und zwei Gästen, erklärt Vereinschef Rüdiger Keske. 22 Mitglieder zählt der Verein, darunter stolze vier Jugendliche. 2017 wollten die M33'er auch ausstellen, doch die sogenannte China-seuche RHD verhinderte dies. Umso größer das Interesse heute. „Die Ausstellung ist gut besucht, wir können nicht meckern“, sagt Rüdiger Keske. Zuvor heimste Maja Keske als Jungzüchterin den Pokal des Bürgermeisters ein, bewertet von Norbert Bissa aus Rühn und Uwe Plaumann aus Laage.

Natürlich darf auch ein Besuch der Festwiese nicht fehlen. Nur kurz über die namensgebende Brücke und schon springen einem Autoscooter, Karussell, Losbude, Schießstand und diverse „Fressbuden“ ins Auge. Etwas versteckt im Schatten hat der Schwaaner Schützenverein seine beiden Stände aufgebaut und eingerichteter. Hier kann Luftgewehr und Armbrust geschossen werden. Aus Spaß, aber auch um mehr. Denn auch hier wird der Pokal des Bürgermeisters ausgetragen.

Auch Jasper Wittkopp aus Zeez versucht es und stellt



Auf Kuschelkurs: Die Häschen haben es Louis angetan.



Kunst in der Kirche: Peter Brumme stellt in Schwaan aus.



Präzision gefragt: Jasper beim Luftgewehrschießen.



Verwandlung: Jolantha (r.) macht Raphael zu Spiderman.

seine ruhige Hand auf die Probe. Allerdings stehen am Ende nur neun Punkte zu Buche. Jasper ist allerdings erst zehn Jahre jung und hat noch viel Zeit, besser zu werden. Übung macht den Meister! Die Punkte zählt indes Markus Dulitz vom Schützenverein auf der Scheibe zusammen. Er berichtet, dass Kinder und Erwachsene gleichermaßen Spaß an diesem Stand hätten. Das Luftgewehr ist sogar noch etwas gefragter als die Armbrust.



Sorgt für Stimmung: Der Schwaaner Chor „Die Lustigen Nachtigallen“.